

Formations-Wettbewerb s'-Hertogenbosch Niederlande am 28. März 2010

verfasst von Kamila Kotzur und Team Krefeld

Am 28. März war es endlich soweit. Unser erster Wettbewerb stand bevor und wir waren sehr nervös. Wir wussten nicht, wie gut die anderen Formationsgruppen sein würden und was erwartet wurde.

Wir haben uns am Sonntag um 06:50 Uhr an der Werner-Rittberger-Halle getroffen. Für die lange Reise haben wir uns einen 9-Sitzer gemietet, in dem fast die ganze Formation mitgefahren ist. Die Stimmung war sehr gut und wir hatten morgens vor der Abfahrt schon unseren Spaß. Um 07:00 Uhr sind wir dann endlich Richtung Niederlande gestartet.

Nach Ankunft in s'-Hertogenbosch waren wir sehr beeindruckt von dem Bild, was sich uns da bot. Das „Sportiom“ ist keine gewöhnliche Eishalle, sondern ein Sportpark, in dem viele Sportarten in einer riesigen Halle und auf dem Außengelände ausgeführt werden können. Im „Sportiom“ befinden sich unter anderem eine Schwimmhalle, Squashhalle, Turnhalle, eine Eislaufbahn für den Spaß und eine normale Eislaufhalle.

So machten wir uns auf den Weg die langen Treppen zum „Sportiom“ hoch. Oben im Eingangsbereich angekommen, stand ein langer Tisch am Ende, wo man sich anmelden musste. Dort bekamen wir dann einen Briefumschlag mit Ansteckern für jeden Läufer und einen Trainer- bzw. einen Kapitänsausweis. An den Seiten des langen Tisches waren noch 2 weitere Tische mit Ablageflächen aufgestellt. Für jede Formationsgruppe, die an dem Wettbewerb teilgenommen hat, gab es eine Ablagefläche, in der jedes Team jedem Team Geschenke reinlegte. Dazu gehörten unter anderem Fotos von Teams mit ihren Glückwünschen, Süßigkeiten aus den typischen Ländern oder kleine Figuren. Das hat uns sehr beeindruckt, für uns aber völlig neu, so dass wir leider nichts für die anderen Teams vorbereitet haben.

Weiter ging es in die Turnhalle. Diese war in zwei Teile aufgeteilt. Im ersten Teil haben die Teams zu gewissen Uhrzeiten trainiert und im zweiten Teil hatte jedes Team seinen Platz. Das kann man sich so vorstellen: Man kam in den zweiten Teil der Halle und auf der linken und rechten Seite waren große Zettel mit den Teamnamen in Reihe aufgeklebt. Diese wurden mit Fahnen abgegrenzt. Unser Platz war auf der rechten Seite ganz hinten, so konnten wir uns schön ausbreiten. Zum Training gingen wir dann in die erste Halle. So zogen wir unsere Ballettschuhe an und fingen erst einmal mit Laufen an. Anschließend haben wir uns noch gedehnt und unseren Tanz drei Mal auf dem Trockenen geübt. Während wir uns aufwärmten, kamen die nächsten Teams nach und nach in die Halle geströmt. Wir waren sehr begeistert von der russischen Formation mit dem Namen „Sozvezdie Moscow“, die nach uns in der Turnhalle trainiert haben.

Um 09:45 Uhr mussten wir unsere Taschen zu unseren Plätzen bringen. Damit nicht jeder in die Turnhalle kommen konnte, saß ein Aufseher am Anfang und hat jeden kontrolliert. Dafür waren also die Anstecker und Ausweise gut, denn anders kämen wir nicht hinein. Dort haben wir uns schnell umgezogen und unsere Schlittschuhe geschnappt, um zum Eistraining zu gehen. Dort war auch alles sehr organisiert. Jede Gruppe hatte genau 13 Minuten Zeit zu trainieren. So haben wir es zwei Mal geschafft, unsere Kür durch zu gehen, die schon morgens sehr gut geklappt hat. Dort ist uns aufgefallen, dass jedes Team in der Halle eine Fahne mitgebracht hatte und diese dort aufgehängt wurden.

Um kurz vor 11 ging es für Herrn Rakhlin, Frau Rakhlina, Sandra und mich in den „Meeting-Room“, wo die Startauslosung stattfand. Das Neusser Team „Butterfl'ice“

kam kurz hinter uns zu dem Raum und so haben wir uns endlich kennen gelernt. Sie waren sehr nett und haben uns in ihre Mitte aufgenommen. Das hat uns sehr gefreut. Um 11 Uhr wurden wir in den Raum gebeten. Es standen einige Stehtische im Kreis und am Rand stand ein kleiner Tisch, wo 9 Tassen drauf waren. Der Juror hatte einen Sack, in dem alle antretenden Länder drin waren. Daraus hat dann eine Läuferin von Butterfl'ice einen Zettel gezogen. Es war Deutschland. So haben die beiden deutschen Teams angefangen mit der Auslosung. Der Teamkaptain und ein zusätzlicher Läufer, in unserem Fall Sandra und ich, mussten nach vorne zu dem Tisch mit den Tassen und eine Tasse daraus auswählen. Sandra und ich haben uns dann für die goldene Mitte entschieden. Unter der Tasse stand die Startnummer. Wir haben die Startnummer 2 gezogen. Nach der Auslosung sind wir zurück zum Team, wo wir den anderen die Neuigkeiten verkündet haben.

So ging es wieder zurück in die Turnhalle zu unserem Platz. Glücklicherweise über unsere erste Pause, haben wir eine Decke auf dem Boden ausgebreitet und angefangen zu frühstücken. Die Geschenke von den anderen Teams haben wir in die Mitte der Decke gelegt und wir saßen drum herum. Gemeinsam haben wir uns die Geschenke angeschaut und genascht. Es hat Spaß gemacht. Leider hatten wir nicht viel Zeit. Um 12:15 Uhr haben wir angefangen uns für unseren Auftritt fertig zu machen. Mona und ich haben die Mädchen geschminkt und Frau Besserab und Frau Buschmann haben uns die Haare gemacht. Danke noch einmal an die Mühen der Mütter.

Um 13 Uhr hatten wir dann wieder Trockentraining in der Turnhalle. Wieder haben wir uns warm gelaufen und sind die Kür zwei Mal durch gegangen.

Um 13:30 Uhr waren wir mit Trockentraining fertig und haben uns für den Auftritt umgezogen. Wir haben unsere Schlittschuhe genommen und uns auf den Weg in die Eishalle gemacht. Wir wurden zunehmend nervöser. Für die Zeit vor dem Auftritt und währenddessen wurde uns eine Kabine zugeteilt. In den Kabinen stand ein Tisch mit vielen kleinen Wasserflaschen, mit Keksen und Bonbons und Taschentüchern. In der Kabine haben wir uns noch warm getanzt auf dem Lied „Y.M.C.A.“. Dann ging es raus vor die Kabinen. Und wir wurden nervöser. Als wir dort standen und auf unseren Auftritt gewartet haben, ging das isländische „Team Frostroses“ an uns vorbei und hat uns „good luck“ gewünscht. Die erste Gruppe war fertig und nun waren wir an der Reihe. Es lief gut und wir waren tatsächlich die einzige Gruppe in der Kategorie Mixed Age, wo keiner hingefallen ist.

Nach dem Auftritt gingen wir vom Eis runter. Dort war eine Empore, wo wir uns hinstellen mussten. Es wurden Fotos gemacht und wir mussten auf unsere Bewertung warten, die wir genau wie bei den Meisterschaften, direkt erfahren haben. Und wir waren 1. zu dem Zeitpunkt. Wir haben uns gefreut als hätten wir schon längst gewonnen, da wir nicht letzte geworden sind. Nach unserem Auftritt sind wir wieder in die Kabine und da haben wir uns alle umarmt. Wir waren stolz, dass der Auftritt so gut geklappt hat.

Bis 17:00 Uhr haben wir uns die anderen Teams angeschaut. Nach der Kategorie „Mixed Age“ kamen noch „Novice“, „Junior“ und „Senior“. Jedes Team wurde mit Beifall begrüßt und jede Leistung wurde gewürdigt. Auch wir als Anfänger haben viel Beifall und Lob bekommen. Die Siegerehrung fand dann erst im Anschluss an Senior statt. Diese war sehr spannend und anders als alle bisherigen Siegerehrungen, die wir miterlebt haben. Die Teams wurden alle nacheinander in der „Spaßeishalle“ aufgestellt und jedes Team hat ein Schild mit seinem Namen bekommen. Viele Teams hatten noch eine Fahne von ihrem Team oder Land mit, die 2 Mädchen umgehungen hatten. Nach einander sind die Teams auf die Eisfläche gekommen und wurden an der Seite aufgestellt. Insgesamt waren wir 18 Teams aus verschiedenen Ländern: Niederlande, Belgien, Frankreich, Island, Großbritannien, Russland und

Deutschland. Es war faszinierend und ein schönes Erlebnis. Die Siegerehrung fiel ein bisschen klein aus, da nur die Teams aufgerufen wurden, die einen Treppchenplatz ergattert haben, die restlichen wurden nur namentlich erwähnt und es gab für uns noch nicht mal eine Urkunde oder eine Medaille.

Um 18:30 Uhr haben wir uns dann endlich auf den Rückweg gemacht. Wir haben im Bus alle geschlafen. Wir waren froh, dass der Tag fast zu Ende war. In Krefeld angekommen war es 20:30 Uhr und wir sind noch einmal mit Kleidern für die anderen Läufer in der WRH gelaufen. Nach einem 14-Stunden-Tag sind wir dann endlich in unsere Betten gefallen. Der Tag lag uns noch am nächsten Tag in den Knochen, aber es hat sehr viel Spaß gemacht.

Aus dem anfänglich chaotischen Haufen ist ein gut zusammen passendes Team geworden und das viele und harte Training hat sich gelohnt. Wir sind 7. von 9 geworden und haben die 4. beste B-Note bekommen. Es ist schön sich gemeinsam mit dem Team freuen zu können und diese Freude mit vielen zu teilen.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass es ein gelungener Tag war, sowohl für die Veranstalter in den Niederlanden, für uns und den Läufern aus den verschiedenen Ländern. Wir alle haben das gleiche Hobby: Synchroneskunstlaufen. Nächstes Jahr stürmen wir dann das Treppchen ;-)

Wir möchten diese Gelegenheit noch nutzen und uns bei einigen bedanken, die uns tatkräftig unterstützt haben. Wir danken dem Vorstand, ohne dessen Hilfe das Projekt nicht hätte aufgebaut werden können. Als nächstes bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung der Stadtsparkasse Krefeld.

Ein ganz herzlicher Dank gilt Frau Rakhlina, ohne deren Hilfe und Unterstützung wir nicht die Möglichkeit und Chance gehabt hätten bei dem Wettbewerb anzutreten. Trotz anfänglichen Trainingsproblemen hat sie uns nie aufgegeben und uns immer weiter motiviert. Vielen lieben Dank und wir freuen uns schon auf die nächste Saison.